

MASTERTHESIS ZUR KLIMAOPTIMIERTEN SANIERUNG DES THEATERS PFORZHEIM

Seit 1990 steht nun der Theaterbau am Waisenhausplatz und prägt mit seiner eigenwilligen Optik die Zerronnenstraße. Wie alle anderen Häuser und Gebäude, die ein Vierteljahrhundert alt sind, ist es trotz steter Pflege an der einen oder anderen Stelle nun in die Jahre gekommen. Grund genug für den Geschäftsführenden Direktor Uwe Dürigen, Kontakt mit der Berliner Hochschule für Technik aufzunehmen und sich über die aktuellen Trends in Sachen Gebäudesanierung zu informieren. Schnell interessierte sich der Student des Master-Studiengangs „Planung nachhaltiger Gebäude“ an der Berliner Hochschule für Technik August Damm für das Thema: „Ich begeistere mich sehr für das Thema Sanierung von Bestandsgebäuden, weil es sehr wichtig ist, bestehende Gebäude an veränderte Anforderungen anzu-passen, sodass sie noch lange weiter genutzt werden können“, so August Damm, und weiter: „Am Theater Pforzheim fand ich besonders reizvoll, dass es sich um ein sehr komplexes Gebäude mit unterschiedlicher Nutzung handelt.“

Damms Masterarbeit hat viele interessante Aspekte durchleuchtet: Das Gebäude des Theaters Pforzheim sei wärmeschutztechnisch im noch akzeptablen Zustand. Aber an einigen Stellen bestehe deutliches Verbesserungspotential – so entsprächen die Fenster nicht mehr dem Stand der Technik; durch den Austausch der Fenster ließe sich viel Wärmeenergie einsparen. Auch die Dämmstärken entsprächen nicht modernen Standards – durch eine Sanierung der Fassade ließe sich ebenfalls viel Energie einsparen. Möglich wäre ein modularer Weg, eine Kombination von Maßnahmen biete jedoch auch wichtige Vorteile. Das Theater eigne sich auch sehr gut für eine Fassaden-Begrünung – insbesondere könne man hier eine sogenannte ‚bodengebundene Begrünung‘ etablieren, das heißt, die entsprechenden Pflanzen könnten rund ums Theater angepflanzt und unkompliziert bewässert werden. „Dadurch könnte man gleichzeitig einen wundervollen Ort für Menschen, Tiere und Pflanzen gleichermaßen mitten im Stadtzentrum schaffen“, so August Damm, und Uwe Dürigen fügte hinzu: „Ein in seiner Energieeffizienz optimiertes Gebäude in Verbindung mit einem Biotop mitten in unserer Stadt wäre ein tolles Symbol – mit enormer Signalwirkung.“

sh

